

— 481 —

vnd der stette recht vnd gewonheit als es herkomen ist vngewarlichen, da vergehent wir, das vns an derselben burgschaft mit gedinglichen worten vß bescheiden vnd vsgelassen hant, vnd das och wir daz selbe burgrecht von inen empfangen hant mit den gedingen, als hie nach an disem brieße bescheiden ist. Das ist das Graf Gög von Lützingen vnser elicher man in dirre burgschaft vsgenomen ist, also was der mit vns oder wir mit im ze schaffende hant oder noch hinnant hin ze schaffende gewinnen, das vns da der rat vnd die stat ze Freiburg nüt schirmen sol, noch wider in nüt beholffen sol sin von vnserß burgrechtes wegen, anc alle geuerde. So dann von der sache vnd anrede wegen, so die von Mantfalken vnser stiefmüter an vns het oder villiht noch haben möhte von des guotes wegen, ze Romont, oder von irß widemen wegen, oder von varendes guotes wegen, oder von anders dinges wegen, das von vnserm herren vnd vatter Graf Fridrich seligen herren ze Freiburg dar rürte, das sū vns in den sachen och nüt schirmen noch beholffen sollent sin. So dann von der sache vnd anrede wegen, so Johannes herre ze Swarzenberg an vns het von etwas guotes wegen, das er spricht das im der vorgenant vnser vatter Graf Fridrich selige schuldig were, da verzihent wir vns och das sū vns in den sachen von vnserß burgrechtes wegen, wider in nüt schirmen sollent noch beholffen sin, dann so verre als sū vns von vnserre guotere wegen, die zuo inen verbunden sint tuon sollent, nach des brießes bewisunge den wir emals von inen hant. Her über ze eime vrkünde, vnd das dise vorgeschriben ding war vnd stete blibent, darvmb so hant wir Elare Grefin von Lützingen die vorgenant, vnser ingesigel gehengket an disen brieß. Der gegeben wart des jarß da man zalt von gottes gebürt drüzehenhundert vnd sehtzig jar, an der nehsten mitwochen vor sant Johans tag ze sungihten.

Ein Facsimile der Urkunde ist auf der IV. Tafel der Schriftproben Nro. 10. gegeben.